3, place Sauerwies / L-2512 Luxembourg / info@nemmemateis.lu

Luxembourg, den 7. November 2023

Château de Senningen
En main propre de M. Luc Frieden, Formateur
50, rue du Château
L-6961 Senningen / Niederanven

Betrifft: Situation von Menschen mit Behinderung, Schwerbehinderung und chronisch kritisch Kranke im Großherzogtum Luxemburg

- Anfrage für eine Unterredung

Sehr geehrter Herr Formateur, Luc Frieden,

mit großem Interesse verfolgen wir Komiteemitglieder von Nëmme mat eis! (NME ff. abgekürzt) sowie unsere Fördervereine die Sondierungen und Verhandlungen Ihrer Partei, mit ihrem Koalitionspartner der DP.

Nëmme mat eis! bedeutet „Nur mit uns!", wenn es um unsere Pflichten, aber auch um unsere Rechte, unsere Bedürfnisse und spezifischen Bedürfnisse als Menschen mit Behinderung geht. Wir verstehen uns als einen Verbund der Selbstvertreterorganisationen von Betroffenen, sind demnach kein öffentlicher/staatlicher Träger. Deshalb arbeiten wir überparteilich.

Im Jahr 2011 hat Luxemburgs Regierung die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen ratifiziert. Im gleichen Jahr haben wir, NME, uns gegründet um Menschen mit Behinderung, ganz gleich welcher Art, sowie chronisch kranken Menschen Beratung und Unterstützung anzubieten. Um Menschen, die nur schwer ihre Bedürfnisse formulieren oder äußern können, eventuell nicht gut zu verstehen sind oder gar nicht sprechen können, als Sprachrohr zu dienen. Darin sehen wir unsere Hauptaufgabe.

Uns zuhören, uns ernst nehmen, uns etwas zu trauen, um uns und unsere spezifischen Bedürfnisse kennen zu lernen, zu verstehen und gemeinsam Lösungen zu finden ist unser Ziel. Partizipation und Inklusion sind fundamentale Grundpfeiler um Menschen mit Behinderung, ganz gleich ob physisch, seelisch, mental, chronisch, ja selbst psychisch, ein Leben mit Selbstbestimmung und größtmöglicher Autonomie zu ermöglichen.

Noch immer gibt es kein Behinderten Gesetz in Luxemburg. Und genau deshalb denken wir, liegt einiges im Argen im Staate Luxemburg, obwohl reich, klein und überschaubar, findet das Großherzogtum sich im Schlusslichtbereich von Europa, was Politik für behinderte Menschen anbelangt, unter anderem mit Ungarn wieder.

Uns ist bewusst, dass es momentan einige Sorgenbereiche und Baustellen in unserem Land gibt. Es gibt viel zu tun!

Wir sind es müde, stets vertröstet zu werden und statt selbstbestimmt unser Leben zu leben (UN-BRK) und das Steuer selbst in die Hand nehmen zu können, wie gelähmt geführt zu werden, von Menschen, die meinen, sie wüssten, was wir benötigen und brauchen.

Wir möchten Ihnen vortragen, was WIR wirklich brauchen, unsere spezifischen Bedürfnisse - auf die wir ein Recht seit der 2011 von Luxemburg ratifizierten UN-BRK haben, mit Ihnen zu diskutieren. Wir sind bereit konstruktiv gemeinsam mit einer neuen Regierung, adäquate Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Es ist nicht unsere Art und Weise, zu jammern und zu klagen und vom Staat, jetzt in Krisenzeiten, fortwährend zu fordern oder in langwierigen, kräftezehrenden, alle Partner ermüdenden, Gerichtsverfahren unser Recht einzuklagen.

Wir bitten Sie hiermit um eine Unterredung zu den, uns unter den Nägel brennenden, Themen: chronisch kritische Krankheiten, Mobilität (ADAPTO), gleichwertige Möglichkeiten und Qualifikationschancen in der Bildung, sowie Zugang zum ersten Arbeitsmarkt (Inklusive Arbeitsassistenz) und persönliche Assistenz.

Mir möchten inklusive Lösungen vortragen und mit ihnen diskutieren, damit wir nicht aufgrund von teilweise für uns lebensbedrohlicher Diskriminierung und Unterlassung, besonders bei schwerstbehinderten und chronisch kritisch kranken Menschen, wie bis dato von unserem Gesundheitssystem, links liegen gelassen werden. »

Lassen Sie uns gemeinsam auf Augenhöhe den Weg zu einer künftig inklusiveren Gesellschaft, ebnen.

Lëtz make it happen, elo!

Hochachtungsvoll

Joël Delvaux
Vorstandsmitglied, NME! asbl

P.d. P. Hurst

Patrick Hurst
Präsident, NME! asbl

Kopie an:

- Demokratische Partei, Info zwecks Koalitionsverhandlungen ;
- Commission nationale consultative des droits de l'homme (CNCDH) ;
- Conseil supérieur des personnes handicapées (CSPH) ;
- Centre pour l'égalité de traitement (CET) ;